



Information für Eltern/Sorgeberechtigte über die Droge Crystal

Die Thüringer Polizei informiert



Inhaltsverzeichnis

1. Was ist Crystal?
2. Seit wann gibt es Crystal?
3. Wie wird Crystal konsumiert?
4. Wie wirkt Crystal?
5. Welche Anzeichen für den Drogenkonsum gibt es?
 - 5.1 Körperliche Anzeichen
 - 5.2 Anzeichen im Verhalten bei Crystal-Konsum
6. Was ist zu tun im Notfall?
7. Wie sind die rechtlichen Regelungen?
8. Wer bietet Hilfe und Beratung?

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit den nachfolgenden Ausführungen wollen wir Sie über die Droge Crystal, die Folgen des Konsums sowie über Hilfs- und Beratungsangebote informieren. Crystal, auch bezeichnet als Crystal-Meth, Methamphetamin, C, Meth ist ein künstlich hergestelltes Stimulanzmittel auf Amphetaminbasis. Crystal gilt als besonders gefährlich, da der Konsum sehr schnell zu Abhängigkeit und zu körperlichem Verfall führen kann. Crystal ist - auch in Thüringen - für einen erheblichen Anteil der Drogentoten verantwortlich. Die Gefährlichkeit und die wachsende Verbreitung dieser Droge ist uns Anlass, einen Beitrag für eine sach- und zielgruppenorientierte Aufklärung zu leisten.

Der präventive Charakter - die Vermeidung des Kontakts zur Droge und des Konsums durch Ihre Kinder bzw. Schutzbefohlenen - nicht die polizeiliche Strafverfolgung - steht dabei im Vordergrund. Die Thüringer Polizei hat ebenso speziell an Schüler und Studenten und an Lehrer gerichtete Informationen über Crystal entwickelt, welche unter <http://www.thueringen.de/th3/tim/crystal/> abgerufen werden können. Sie unterscheiden sich dort, wo umfangreichere Informationen, z. B. für die Arbeit von Lehrkräften hilfreich sind.



Ihre Polizei

1. Was ist Crystal?

N-Methylamphetamin, auch Methamphetamin oder Metamfetamin genannt (umgangssprachlich abgekürzt „Meth“ oder Crystal), ist ein hochwirksames, (halb)synthetisches Stimulanz auf Amphetaminbasis; halbsynthetisch dann, wenn es durch Sauerstoffabspaltung aus Ephedrin (Ephedrin ist ein in zahlreichen Asthma-, Husten- und Grippemedikamenten enthaltener Wirkstoff) synthetisiert wird. Methamphetamin ist ein Derivat (als Derivat wird in der Chemie ein abgeleiteter Stoff ähnlicher Struktur zu einer Grundsubstanz bezeichnet) auf Amphetaminbasis.

Methamphetamin wird meist als weißes, kristallines Pulver angetroffen. Oftmals überwiegt der glas- oder kristallartige Charakter und erinnert an Glassplitter oder Eiskristalle, die aber auch beliebig eingefärbt sein können. Mitunter ist Crystal auch in Tabletten- oder Kapselform erhältlich. Es schmeckt bitter und ist wasserlöslich.

Da Crystal synthetisch hergestellt wird kann es überall produziert werden. Schwerpunkt der Produktion sind die osteuropäischen Staaten, da hier die Grundstoffe zur chemischen Herstellung leicht verfügbar sind. Es gibt aber auch Labore in anderen europäischen Ländern.



2. Seit wann gibt es Crystal?

Erstmals wurde Methamphetamin 1893 in flüssiger Form synthetisiert und der Wirkstoff Ephedrin 1919 in Reinform kristallisiert. 1938 wurde Methamphetamin unter der Marke Pervitin in den Handel gebracht. Während des 2. Weltkrieges und später unter anderem während des Vietnam-Krieges wurde Methamphetamin vom Militär zur Leistungssteigerung eingesetzt. Im Sport wurde Pervitin auch als Dopingmittel genutzt. In Deutschland war es bis 1988 auf Rezept in Apotheken erhältlich. Laut Anlage II zu § 1 Abs. 1 BtMG ist Methamphetamin ein verkehrsfähiges, aber nicht verschreibungsfähiges Betäubungsmittel (vgl. 7. Rechtliche Hinweise).

3. Wie wird Crystal konsumiert?

Crystal kann geschnupft, geschluckt, geraucht und gespritzt werden. Beim „Sniefen“/Schnupfen wird der Stoff durch die Nase gezogen. Es wird auch als »ruppen« oder »rotzen« bezeichnet. Die Aufnahme erfolgt über die Nasenschleimhaut. Oft wird Crystal auch geschluckt. Inhaliert wird Crystal durch Erhitzen auf Alufolie (auch als »blecheln« bezeichnet) oder mit einer pipe (Pfeife) geraucht. Möglich sind auch die Konsumformen Spritzen /intravenöser Gebrauch (auch als »ballern« bezeichnet) und rektale Verabreichung durch Auflösen von Crystal mit Wasser (kaum untersucht).

4. Wie wirkt Crystal?

Besonders riskante Konsumformen sind das Rauchen und Spritzen. Je nach Konsumform, Reinheitsgrad und Beimengstoffen werden nicht nur die Wirkung, sondern auch die teils zerstörerischen Folgeschäden beeinflusst. Suchtmediziner sprechen im Zusammenhang mit dem Konsum von Crystal von der Gefahr einer sehr schnellen Abhängigkeit. Eine geringe Menge reicht dabei mitunter aus. Das Risiko einer lebensgefährlichen Überdosierung ist aufgrund des Wirkstoffgehaltes sehr hoch.

Die Wirkung beim Inhalieren setzt nach 3 - 10 Minuten ein. Durch Inhalieren besteht das Risiko gravierendster Suchtentwicklung und Neurotoxizität durch das schnelle Anfluten. Auch beim Spritzen setzt die Wirkung sofort ein. Das Risiko einer Überdosierung ist schneller möglich. Schlucken wirkt nach ca. 30 - 40 Minuten.

Die Wirkungsdauer kann zwischen 4 und 20 Stunden andauern, bei höheren Dosierungen auch über 24 Stunden. Dem Körper wird eine plötzlich auftretende Gefahrensituation vorgetäuscht, dadurch werden Adrenalin, Noradrenalin und Dopamin freigesetzt.

Das äußert sich in:

- erhöhter Aufmerksamkeit (Fluchtverhalten, Stress),
- gesteigertem Selbstbewusstsein,
- vermindertem Schmerzempfinden,
- reduziertem Hunger- und Durstgefühl,
- der Aktivierung des Stoffwechsels (Blutzuckeranstieg),
- erhöhtem Blutdruck, der Beschleunigung des Puls und der Atmung,
- verstärkten zwanghaften planlosen motorischen Aktivitäten,
- gesteigertem Rededrang.

Neben diesen kurzfristigen, positiv erlebten Wirkungen, können beim Konsum von Crystal negativ Kurzzeitebenwirkungen auftreten, wie:

Zittern, Unruhe, Schlafstörungen, erweiterte Pupillen, eingeschränktes Kurzzeitgedächtnis, optische und akustische Halluzinationen, Aggressionen, Fieber, Schwitzen, trockener Mund, Schwindelgefühl, Herzrasen mit plötzlichem Blutdruckanstieg gefolgt von Blutdruckabfall, Herzrhythmusstörungen. Einige dieser Aspekte können ein Anzeichen für Überdosierungen sein. In diesen Fällen muss sofort ein Arzt gerufen werden (siehe auch Notfall)!*

An den darauffolgenden Tagen sind Depressionen, Trägheit, Paranoia, Extremhunger und 24- bis 48-stündiger tiefer Schlaf möglich. Nebenwirkungen können bis zu 2 Wochen andauern.

Langfristig birgt regelmäßiger Crystal-Konsum das Risiko enormer körperlicher und psychischer Schädigungen, wie: aggressives Verhalten, starker Gewichtsverlust, offensichtliche Hautentzündungen, Magenschmerzen, Magendurchbruch, Herzrhythmusstörungen, paranoide Wahnvorstellungen bis zu Amphetamin-

psychose und Organblutungen, kognitiven Defiziten (Gedächtnis, Entscheidungsfindung, mündliche Ausdrucksfähigkeit).*

5. Welche Anzeichen für den Drogenkonsum gibt es?

Es gibt keine eindeutigen Hinweise, wie man den Drogenkonsum bei Betroffenen zweifelsfrei erkennen kann. Aber die Häufung von einer Mehrzahl von Anzeichen lassen die Vermutungen bestärken. Einige Konsumenten nutzen Crystal als einen sogenannten »Kaffeeersatz« am Morgen oder in Phasen von tagesabhängigen Leistungseinbrüchen. Dabei werden sehr geringe Mengen Crystal nasal konsumiert, ohne dass ein sehr auffälliges Crystal-Verhalten sichtbar wird.*

5.1 Körperliche Anzeichen

Bezugsübersicht von Rauschgift, Pupillengröße und Pupillenreaktion

Drogenart	Pupillengröße	Pupillenreaktion
Cannabis	normal bis erweitert	normal bis verlangsamt (Gerötete Bindehäute/glasige Augen)
Opiate/Opioide/Heroin	verengt	Reaktion kaum feststellbar
Kokain/Amphetamine/Crystal	erweitert	verlangsamt
Halluzinogene (LSD)	erweitert	fast normal
Schlaf-/Beruhigungsmittel	normal	verlangsamt
Schnüffelfstoffe	normal bis erweitert	fast normal

5.2 Anzeichen im Verhalten bei Crystal-Konsum

- Konzentrationsverlust,
- kann keinen komplexen Ausdaueranforderungen nachkommen,
- Stimmungswechsel: sitzt schlapp da, wird plötzlich überschwänglich redselig,
- weint grundlos,
- nervös,
- angespannt erregt,
- Durchfall, Verstopfung – wechselweise.

Grundsätzlich wirkt Methamphetamin stärker als die Amphetamine.

Wirkungen	Erscheinungen
<p>Sehr rasche Entwicklung einer Abhängigkeit! Vor allem durch den extrem tiefen Crash bei Wirkungsabnahme! rasch einsetzende High-Gefühle, Glücksgefühle,</p> <ul style="list-style-type: none"> - hohe Dosis wirkt halluzinogen - redselig - kontaktfreudig - überschwänglich redselig - Wahrheitsdroge! - Missempfindungen auf der Haut: Käferkrabbeln und ähnlich - Pupillenweitstellung <p>Schon bei wenig häufiger Anwendung entstehen:</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Appetitlosigkeit - motorische Störungen - Sprachstörungen - Zuckungen, Tics - Kratzen und Jucken wegen Juckreizgefühl

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> - Schlaflosigkeit - Schlafmittelmissbrauch - Beruhigungsmittelmissbrauch - Paranoia - Psychosen - Verfolgungswahn, Angst - Reizbarkeit - Aggressivität - Suizidalität - Selbstmordneigung - Stottern - Lang andauernder Konsum erzeugt Hitzekollaps, Nierenschaden, Herzschwäche, Arrhythmie | |
|---|--|

Ein deutlicher Hinweis auf Drogenkonsum sind auch die zur Benutzung benötigten Utensilien und die Stoffe selbst.

6. Was ist zu tun im Notfall?

Crystal kann eine Fehlregulation der Körpertemperatur verursachen (Überhitzung). Der Konsument bekommt einen roten und heißen Kopf, muss sich vielleicht übergeben, die Haut ist sehr warm und der Puls schnell.

Als Sofortmaßnahme für ausreichend frische und kühle Luft sorgen; der Betroffene soll sich hinsetzen. Wird die Person ohnmächtig, sollte sie hingelegt und die Beine hoch gelagert werden. Puls und Atmung müssen überwacht werden. Zittern, starke Kopfschmerzen, Brechreiz und Überhitzung können Anzeichen einer Überdosierung sein. Eine Crystal-Vergiftung kann zu Lähmungen, auch Atemlähmung, Bewusstlosigkeit und schlimmstenfalls zum Herzstillstand führen. Keinesfalls eigenmächtig Medikamente verabreichen! Unbedingt den Notarzt rufen! Hilfreich ist, den Arzt darüber zu informieren, dass Crystal konsumiert wurde.*

7. Wie sind die rechtlichen Regelungen?

Methamphetamin ist in der Anlage II des Betäubungsmittelgesetzes (BtMG) gelistet (verkehrsfähige, aber nicht verschreibungsfähige Betäubungsmittel). Wer Crystal herstellt, verkauft, kauft oder besitzt, macht sich strafbar! Straffrei ist zwar der bloße Eigenkonsum. Ein strafloser



Eigenkonsum ist aber praktisch nicht möglich. Ephedrin und andere potenzielle Ausgangssubstanzen, die der Synthese illegaler Drogen dienen können, unterliegen dem Grundstoffüberwachungsgesetz (GÜG), welches den Handel (Abgabe, Erwerb, Besitz) sowie die Ein- und Ausfuhr von Stoffen regelt, die möglicherweise zur unerlaubten Herstellung von Betäubungsmitteln verwendet werden können.

Im öffentlichen Straßenverkehr ist das Führen von Kraftfahrzeugen und Fahrrädern unter Drogeneinfluss verboten – dies gilt auch für Crystal. Methamphetamin (in der Schreibweise Metamfetamin) ist ausdrücklich in der Anlage des § 24 Straßenverkehrsgesetz aufgeführt.

Wer es dennoch tut und dabei erwischt wird, muss damit rechnen, dass seine Fahreignung generell in Frage gestellt wird. Die Polizei darf im Verdachtsfall einen Drogentest durchführen. Die dabei verwendeten Testverfahren werden immer genauer und praktikabler für den Polizisten vor Ort. Ist der Führerschein erst einmal weg, kommt man meistens nicht an einer medizinisch- psychologischen Untersuchung (MPU) vorbei. Bei dieser hat man – nach aktenkundigem Crystal-Konsum – in der Regel nur eine Chance, wenn man eine geeignete Therapie in Anspruch genommen hat und anschließend 12 Monate Drogenfreiheit durch Labortests nachweisen kann. Das heißt: Auf den Führerschein muss lange verzichtet werden. Und die Kosten für Drogentests, MPU und Verwaltungsgebühren belaufen sich schnell auf 2.000 Euro und mehr.*

In den Thüringer Schulen stehen zur Reaktion auf einen verbotenen Umgang mit Drogen und damit einem Verstoß gegen Vorschriften des BtMG bzw. des Thüringer Schulgesetzes (ThürSchulG) die §§ 51 und 52 ThürSchulG zur Verfügung. Danach können zur Sicherung des Bildungs- und Erziehungsauftrags sowie zum Schutz von Personen und Sachen nach dem Grundsatz der Verhältnismäßigkeit pädagogische Maßnahmen bzw. Ordnungsmaßnahmen gegenüber Schülern ergriffen werden.

8. Wer bietet Hilfe und Beratung?

Bei Konsumverdacht der eigenen Kinder, oder die der Freunde der Kinder ist man oftmals selbst durch die Situation verunsichert. Suchen Sie jemand, der Ihnen Fragen beantwortet und zur Problemlösung beitragen kann. Wenden Sie sich an die Lehrerin, den Lehrer bzw. die Dozentin, den Dozenten Ihres Kindes, oder die Schulpsychologen. Tun Sie es auch dann, wenn Sie lediglich Drogenkonsum vermuten. Wenden Sie sich an Ihren Arzt. Ärzte unterliegen der Schweigepflicht. Aber auch das jeweils örtliche Gesundheitsamt kann Auskunft geben.

Sie können sich auch an eine Sucht- oder Drogenberatungsstelle wenden. Bei Unklarheiten und Fragen, empfiehlt es sich immer, sich mit einem Sucht- und Drogenberater zu besprechen. Drogen- und Suchtberater/Innen sind speziell ausgebildete und erfahrene Ansprechpartner/Innen, die Konsumentinnen und Konsumenten darin bestärken können, Veränderungen im Konsumverhalten stattfinden zu lassen, in weiterführende Hilfen vermitteln können (Diagnostik, Antragsstellung, Klärung aller relevanten Fragen vor, während, nach Therapie) und Nachsorge anbieten. Sie bieten ambulante Beratung- und Betreuung für Konsumenten, Angehörige und professionelle Helfer an. Die Inanspruchnahme ist für den Besucher kostenfrei. Drogenberater/Innen unterliegen der Schweigepflicht und einem Zeugnisverweigerungsrecht. Eine Beratung ist ggf. auch anonym möglich. Die Übersicht der Beratungsstellen in Thüringen finden Sie im „Thüringer Wegweiser für Suchtfragen“ der Thüringer Landesstelle für Suchtfragen e.V. (www.tls-suchtfragen.de). Ebenso bieten bundesweit die Sucht- und Drogenhotline unter der Telefonnummer

01805/313031¹ und die Onlinesuchtberatung² Hilfe an.

Sie können sich auch an Ihre Polizeidienststelle wenden. Hierbei ist jedoch zu beachten, dass die Polizei bei Verdacht einer konkret begangenen Straftat zur Anzeige und Durchführung von Ermittlungen für die Strafverfolgung verpflichtet ist (§§ 152, 163 StPO).

¹Kostenpflichtig 0,14 € aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 €

vgl. <http://www.sucht-und-drogen-hotline.de/>

²<http://www.caritas.de/hilfeundberatung/onlineberatung/suchtberatung/suchtberatung>

Quellen:

- Kontaktstelle Jugendsucht- und Drogenberatung der Stadtmission Chemnitz e. V., Broschüre „3 Crystal Meth Bestandsaufnahme DREI“, September 2013
- Thüringer Landesstelle für Suchtfragen e. V., Broschüre „Crystal Meth“, 2. Auflage Juni 2014
- Juregio Broschüre „Gewalt, Drogen, Extremismus“ (Heft 156) (<http://www.schulportal-thueringen.de/web/guest/media/detail?tspi=1010>)
- Aberl, Dr., Franz: Crystal Meth – Droge mit zerstörerischer Wirkung, pvt - Polizei Verkehr + Technik 2/14, Verlag Media & Consulting Wehrstedt (MCW) e. K.

* Überwiegend wörtlich übernommene Textpassagen. Wir danken der Kontaktstelle Jugendsucht- und Drogenberatung der Stadtmission Chemnitz e. V. für die freundliche Genehmigung.



Herausgeber:

Thüringer Innenministerium
Referat Kriminalitätsbekämpfung
Steigerstraße 24
99096 Erfurt

Redaktion: Referat 40

Layout: Referat 40